

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Sozialverband VdK wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von Kriegsopfern, Hinterbliebenen und Geflüchteten gegründet, um sich gegenseitig zu unterstützen und politisches Gehör zu finden. Die Botschaft, die diese Menschen vereinte, war eindeutig: nie wieder Krieg!

Das Zitat von Paul Löbe der zum ersten Volkstrauertag im März 1922 sprach, ist so aktuell wie damals.

„Leiden zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch Tote zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet Abkehr vom Hass, bedeutet Hinkehr zur Liebe und unsere Welt hat die Liebe not“.

Die Zahl der Todesopfer weltweit durch Konflikte war 2022 so hoch wie seit vielen Jahren nicht mehr. Dahinter stehen Einzelschicksale.

Das Leid der Verstorbenen und Verletzten und die Trauer der Hinterbliebenen lässt sich nur erahnen, schon gar nicht messen oder aufwiegen.

Mit Blick auf die Ukraine ist Krieg für uns so nah wie seit langem nicht mehr. Bei all den Emotionen dürfen wir nicht vergessen, dass der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine nicht vom gesamten russischen Volk ausgeht, sondern von einer machthungrigen Elite. Unser Mitleid gilt somit allen getöteten Soldaten, die diesem verbrecherischen Krieg auf beiden Seiten nicht ausweichen konnten.

Genauso wichtig ist uns der Blick auf Kriege, die weit entfernt stattfinden.

Mit einer Mischung aus Hoffnung und Besorgnis beobachten wir die Entwicklungen in Äthiopien und ganz unmittelbar und aktuell in Israel.

Vor etwas mehr als zwei Jahren ist in Äthiopien ein brutaler und tödlicher Krieg ausgebrochen, der unzähligen Menschen Hunger und Leid gebracht hat.

Vor gut fünf Wochen hat die Terrororganisation Hamas

Israel angegriffen und ein Blutbad angerichtet, für das uns schlichtweg die Worte fehlen.

Golda Meir, die ehemalige Ministerpräsidentin Israels, sagte einst "Es wird nur Frieden im Nahen Osten geben, wenn die Araber ihre Kinder mehr lieben, als sie Israel hassen." Ein Zitat, das zeigt, dass der gegenseitige Hass an die nächste Generation weitergegeben werden kann und das Leid unvermindert auch die nächste Generation treffen wird.

Als Sozialverband VdK ist es uns wichtig zu betonen, dass Kriege keine Lösungen darstellen und insbesondere die Zivilbevölkerung treffen.

Wir können nur hoffen, dass sich in den Krisengebieten dieser Welt, ein Friedensprozess entwickelt bzw. wieder in Gang gesetzt wird, damit die dort lebenden Menschen neue Hoffnung schöpfen können.

Nur, wenn sich die Situation genug stabilisiert, kann den Opfern von Hunger, Gewalt und Krankheit angemessene Unterstützung geboten werden.

Sorge bereiten auch die zunehmenden Versuche, hilfsbedürftige Menschen gegeneinander auszuspielen. Populisten schüren den sozialen Neid.

Der Sozialverband VdK steht für eine Gesellschaft, die respektvoll miteinander umgeht.

Gewalt in Worten und Gewalt in Taten gehen Hand in Hand. Es ist unsere Aufgabe, populistischen Anfeindungen entschieden entgegenzutreten, damit Rassisten und Terroristen und Menschen, die unsere Werte buchstäblich mit Füßen treten, keinen Rückhalt in der Bevölkerung spüren.

Abschließend appelliere ich deswegen noch einmal an alle, für Zusammenhalt und Solidarität einzustehen sowie Spaltung und Populismus entgegenzutreten.

Demokratie und Frieden müssen immer wieder verteidigt, soziale Gerechtigkeit immer wieder erkämpft werden.

Ein Zitat von Martin Luther King Junior, sagt: "Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern die Anwesenheit von Gerechtigkeit." Dieses Zitat erinnert uns daran, dass Frieden nicht nur das Schweigen der Waffen bedeutet, sondern auch eine gerechte Gesellschaft, in der die Würde jedes Einzelnen geachtet wird.

Heute will ich auch den vielen Helfern danken, die täglich bei verantwortungsvollen und riskanten Einsätzen in Situationen kommen, in denen sie ihre Gesundheit und ihr Leben für Frieden und Sicherheit in Gefahr bringen.

Bedanken möchte ich mich stellvertretend bei der freiwilligen Feuerwehr, der Polizei, dem Roten Kreuz, dem Technischen Hilfswerk und der Bundeswehr für ihren Einsatz.

Und ganz besonders Ihnen für ihre Teilnahme.

Ich wünsche Ihnen noch einen friedlichen Gedenktag und einen ruhigen Sonntag.